

#4 LERNAUFGABE

Einen Menschen mit Beeinträchtigungen bei seiner digitalen Teilhabe unterstützen

ICF

d155 Sich Fertigkeiten aneignen

Relevanz der Lernaufgabe

Digitale Teilhabe ist sowohl gegenwärtig aber auch in Zukunft soziale Teilhabe. Menschen nutzen Dienste im Internet wie z.B. Social Media, um Kontakte zu pflegen, Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen (z.B. Online-Shopping) oder Informationen zu erhalten. Manchen Menschen mit Beeinträchtigungen ist die Bedienung von Endgeräten wie z.B. Smartphones oder Tablets oder die konkrete Nutzung der Dienste im Internet erschwert. Andere stoßen beim Suchen, Finden, aber auch beim Beurteilen von Informationen nach ihrem Wahrheitsgehalt auf Barrieren. Heilerziehungspfleger*innen erfassen den Assistenzbedarf der betroffenen Menschen mit Beeinträchtigungen und bieten personenzentriert punktgenaue Unterstützung.

Kompetenzen

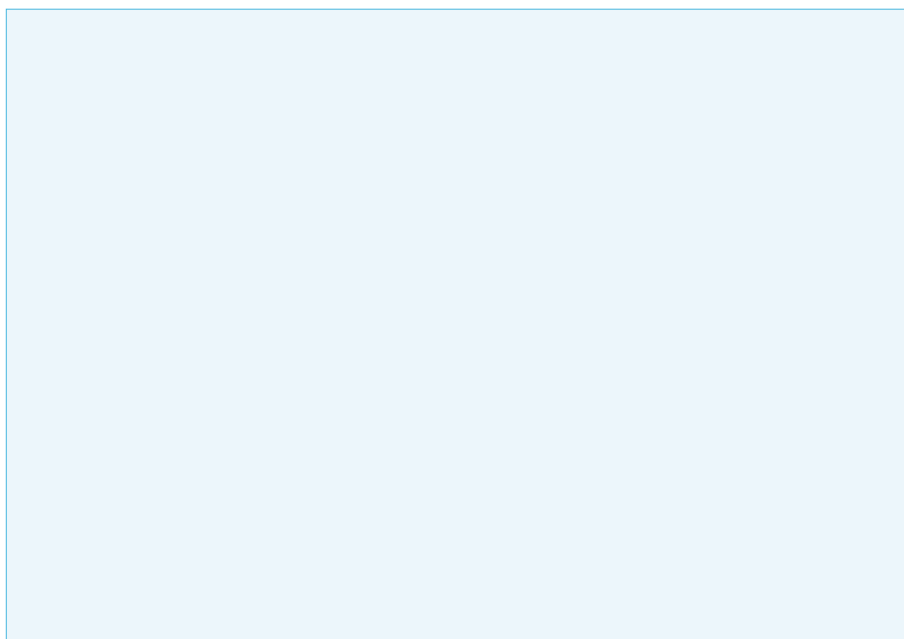
Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

- sich mit aktuellen digitalen Medien auseinanderzusetzen und die eigene Medienkompetenz zu erweitern.
- Menschen mit Beeinträchtigungen darin zu bestärken, sich mit für sie neue Technologien auseinanderzusetzen und diese zu nutzen
- Menschen mit Beeinträchtigungen im Rahmen ihrer digitalen Teilhabe adressatenorientiert und situationsgerecht zu unterstützen
- Menschen mit Beeinträchtigungen dabei zu assistieren, Gefahren in der digitalen Welt zu erkennen und zu vermeiden

Eigene Erfahrungen

- ? Erinnern Sie sich an die Situation, in der Sie das erste Mal ein Smartphone in der Hand hatten?
- ? Wie ist es Ihnen ergangen, als Sie Ihre erste Nachricht verschickt haben und anschließend eine Antwort erhalten haben?
- ? Wie erlebten Sie Ihre ersten Schritte in der digitalen Welt, zum Beispiel beim Posten des ersten Fotos?
- ? Welche Dienste nutzen Sie im Internet?
- ? Warum nutzen diese Dienste?
- ? Haben Sie Unterstützung dabei bekommen?
- ? Was war hilfreich für Sie? Was eher nicht?
- ? Haben Sie selbst schon einmal jemandem bei der Bedienung seines Smartphones geholfen?
- ? Welche Tipps haben dem anderen geholfen?
- ? Welche Risiken im Umgang mit digitalen Medien und Serviceangeboten haben Sie schon einmal wahrgenommen?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, welchen Menschen mit Beeinträchtigungen Sie Assistenz bei der Nutzung digitaler Medien oder Serviceangeboten anbieten können.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

Information und individuelle Bedarfsermittlung

- ☐ Tauschen Sie sich mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen über seine Wünsche, Ziele und Bedürfnisse zur digitalen Teilhabe aus (z.B. Menschen kennenzulernen, online einzukaufen, Bürgerdienste in Anspruch zu nehmen, unterhalten zu werden).
- ☐ Überprüfen Sie, welche digitalen Teilhabemöglichkeiten dem Menschen mit Beeinträchtigungen zur Verfügung stehen (WLAN, Smartphone etc.)
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Finden Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen einen oder mehrere Anbieter, die eine Möglichkeit bieten, die Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen. Gibt es Informationen über den jeweiligen Dienst in leichter Sprache?
- ☐ Zeigen Sie anhand des Dienstes auf, welche Möglichkeiten und Risiken dieser bietet. Bedenken Sie Barrieren und Risiken.
- ☐ Unterstützen Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen dabei, eine Entscheidung darüber zu treffen, ob und wie er diesen Dienst nutzen möchte.

Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)
- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
 - ☐ Sachleitung
 - ☐ Geldleistung
 - ☐ Dienstleistung
- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
 - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
 - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
 - ☐ Fachmodul Wohnen
 - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
 - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Begleiten Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei seinen ersten Schritten.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf die Situation bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.
- ☐ Ziehen Sie gemeinsam ein Zwischenfazit: Hat der Dienst die Bedürfnisse befriedigt? Was wären nächste Schritte? Sprechen Sie über Chancen und Risiken

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Wie haben Sie sich und den Menschen mit Beeinträchtigungen auf die Nutzung der digitalen Dienste vorbereitet?

Wie konnten Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen aktiv bei der Durchführung der Aufgabe unterstützen?

Wie stellen Sie eine nachhaltige Nutzung der digitalen Dienste durch den Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?

Welche Dienste haben Sie persönlich neu kennengelernt und wie können Sie diese in Zukunft beruflich nutzen?

Anpassung der Lernaufgabe

Beispiele für die Assistenz von Menschen mit Beeinträchtigungen zur digitalen Teilhabe

- online Ausweise verlängern
- Videochats mit der Familie durchführen
- Telemedizin
- Shopping

Beispiele für unterschiedliche Settings

Digitale Teilhabe kann auf verschiedenen Wegen stattfinden wie z.B. über das Smartphone, das Tablet oder den Computer. Dabei können darüber z.B. Serviceleistungen in Anspruch genommen, Kontakte zu anderen Menschen hergestellt, oder Waren im Internet eingekauft werden – Bereiche, die sowohl in beruflichen wie auch in privaten Zusammenhängen von Relevanz sind.

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen



Level 1



Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?



Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.



Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?



Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?



Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2



Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?



Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?



Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.



Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.



Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.